

DER XXXVIIJ.

Psalm Davids/ Im Thon:

O herre Gott dein Götze  
lich Wort/ etc.

1575.



Der Erbarn vnd Tugentfa-

men Frauen Magdalenen/ Herrn

M. Matthie Glacij Illyrici

seligen/ nachgelassenen

Wittfrauen/ etc.

M. Cyriac: Spangens  
berg.

CONCIO PRÆPARATORIA

ad Festum Pentecostale.

Das ist/

Eine Christliche Predigt auß dem 51. Ps. v. 12.

Darinne gehandelt

wird/ wie ein Christe sich sol gegē das

vorstehende Pfingstfest recht bereiten/ damit er dassel-  
bige Gott dem Allmächtigen zu Ehren/ vnd ihm selbst  
seiner Seelen Seligkeit zum besten hoch feyr-  
lich begeben. möge.

Behalten zu Serelis in Gegenwart Fürstlicher  
Gnaden/ vnd sehr vielen frommen Herzen zum  
Vaterreicht/ Lehr vnd Trost publiciret

Durch

M. NICOLAUM BURCHARDI der Kirchen  
daselbst Pastorem.



I 6

2 4.

Kostock/ Gedruockt durch Johan Kibels P. An.

Der Durchleuchtigen Hochgeborenen

Fürstinnen vnd Frawen/ Frawen

**ANNA MARIA**

Geborenen zu Ostfrieslandt/ Herzogin-

nen zu Meckelnburg/ Fürstinnen zu Wenden/

Gräffinnen zu Schwerin/ der Lande Rostock

vnd Stargard Frawen/ Meiner gnedigen

Fürstinnen vnd Frawen.

Gottes Gnade/ Friede vnd Segen durch Iesum

Christum vnsern Einigen Heyland vnd Selig-

macher zuvorn

Durchleuchtige/ Hochgeborne

Fürstin/ gnedige Frawe. Im an-

dern Buche Moses am 16. Cap: be-

fehlet GOTT der HERR durch Mo-

sen/ Das die Israeliten von dem Hi-

melbrot/ damit sie in der langen vierzigjährigen

Reise/ ehe sie ins gelobte Land kommen/ gespeiset

worden/ einen Krug voll zum Gedechnisse auff-

heben sollen/ Wie denn der Text lautet: Mose

sprach/ Das isst/ das der HERR geboten hat/

Füllet eine Gomer von dem Manna zu behalten/

auff ewre Nachkommen/ Auff das man sehe das

Brot/

Brot/ damit ich euch gespeiset habe in der Wü-

sten/ da ich euch auß Egvptenlande führete. Vnd

Mose sprach zu Aaron/ Nim ein Krüglein/ vnt

thu einen Gomer voll Manna darcin/ vnd laß es

für dem HERRN zu behalten auff ewre Nachkom-

men/ Wie der HERR Mosen geboten hat.

Durch das Manna kan geistlicher weise ver-

standen werden das liebe Wort Gottes. Gleich

wie nu GOTT der HERR im Alten Testament die

Kinder Israel mit dem Manna leiblicher weise

gespeiset hat/ Also speiset Er vns mit dem geist-

lichen Manna/ mit dem lieben Worte GOTTES

geistlicher weise/ Dadurch erhelt er vns in dieser

Welt als in der Wüsten/ auff der Reise zu dem

Himlischen gelobten Vaterlande.

Gleich wie nun die Kinder Israel das Man-

na zum Gedechnisse auffheben mußten; Also

folgen auch viele Gottselige Kirchenlehrer hierin

ne den Kindern Israel/ in dem das sie ihre Pre-

digigen erliche/ darinne das geistliche Manna ver-

fasset/ auffheben lassen/ dieselben zum Gedechte-

nisse auff's Dapir bringen/ vnd in den Druck ver-

fertigen/ Damit Christliebende Herzen dasselbi-

ge/ was sie in der Kirchen gehört/ zuhause wi-

derumb nachlesen können. Wie denn auch solches

A ij

der

Der Allmechtige Gott dem Propheten Esai im  
30. cap. seiner Propheeyung außdrücklich be-  
siehlet/ da Er also spricht: So gehe nun hin/  
vnd schreibes ihnen für auff eine Taffel vnd  
Zeugniß in ein Buch/ das es bleibe für vnd für  
ewiglich.

Solchen Befehl vnd alten Christlichen Ge-  
brauch hab auch ich auff dis mahl halten wollen/  
Da ich dann diese einfeltige Predige/ Wie diesel-  
bige E. S. G. selbst angehoret/ auffgehoben/ vnd  
nunmehr zu Papir/ gleichsam als in einem Krug-  
lein eingethan/ zum drucke bringen lasse.

Ew. Fürstl. Gnad. aber/ Durchleuchtige  
Hochgeborne Fürstinne gnedige Fräwe / Habe  
diese Predige ich in vnterthänigster wolmeinung  
zu schreiben/ vnd vnter ihren Hochlöblichen vnd  
Christlichen Nahmen in den Druck verfertigen  
wollen/ Weil ich wol weiß/ daß E. S. G. das  
Wort Gottes herzlich lieb haben/ Vnd wie E.  
S. G. der reinen wahren Evangelischen Luthe-  
rischen Religion sind zugethan/ Daher wir ar-  
men Vnterthanen vns von Herzen erfreuen/ daß  
der barmherzige Gott vnd Vater vns mit einer  
solchen

solchen Christlichen Landesmutter begabet vnd  
begnadet hat.

Bitte demütig! Göttliche Allmacht wolle  
E. S. G. vnd derselben herzerliebtesten Her-  
ren/ Herren *ADOLPHUM FRIDERICUM*, mei-  
nen gnedigen Fürsten vnd Herren/ das Junge  
Fürstliche Herrlein/ bey solcher lauterkeit seines  
Wortes bis ans ende beständig erhalten.

Geliebe demnach ganz eröstlicher vnter hant-  
zer Zuversicht/ E. S. G. werden diese meine ge-  
clunge fugige Arbeit sampt vnter hantger dedica-  
tion zu gnedigem gefallen auff vnd annehmen/ die  
sie verfasete Predige zu ihrem Trost vnd sterckung  
des seligmachenden Glaubens gebrauchen/ Vnd  
mich in ihren gnedigen Schutz vnd soderunge las-  
sen befohlen seyn.

Der getrewe Gott vnd Vater wolle vmb  
seines lieben Sohns *IESU CHRISTI* willen  
E. Fürstl. Gn. Wie denn auch E. S. G. Herzh-  
allerliebtesten Herren/ dem Jungen Fürstlichen  
Herrlein/ langes Leben/ beständige Gesundheit  
Leibes vnd der Seelen/ vnd alle gluckliche Fürst-  
liche Wolfart reichlich vnd mildiglich verleihen;

Welches E. F. G. vnd ihnen allen von Herzen  
wünsche/ vnd sie in Gottes gnedigen Schutz/ vnd  
in ihre Gnade trewlich thu befehlen. Datum  
Strelltz 28. Maij Anno 1624.

E. F. G.

Vnserthäniger Vorbitter vnd  
Diener am Worte  
Gottes

M. Nicolaus Burchardi.

TEX.

TEXTUS

Psalmo LI. v. 12.

Schaff in mir Gott ein reines Herz/  
vnd gib mir einen neuen gewissen  
Geist. Verwirff mich nicht von  
deinem Angesichte/ vnd nim deinen Heil-  
igen Geist nicht von mir.

EXORDIUM.



Wlesen im Buche  
Josue am 3. Cap: Wenn  
GOTT der Allmechtige  
die Kinder Israhel mit  
seinem allmechtigen vnd  
starken Arm/ durch den  
Jordan/ in das gelobte  
Land wil führen/ so leset  
er sie durch Josuam zu-

Josue 3.  
v. 5. & 6.

vor anreden mit diesen  
Worten: Heiliget euch/ Denn morgen wird der  
HERR ein wunder vnter euch thun.

In diesen Worten zeigt GOTT der Allmech-  
tige an/ Das wir Menschen unsere Herzen sollen  
reinigen/ so oft er vns grosse Wunderwerck erzei-  
get vnd beweiset.

Hier lasset vns nu ein wenig stille stehen/  
Undech

Andechtige lieben Christen: Es nahet heran das hohe Majeſtätliche Pfingſtfeſt / an welchem Tage Gott der Allmechtige den Menſchkindern ein groſß Wunderwerck gethan / da er denn nicht vom Himmel geſandt ein Feuer welches die Opfer verzehret / Wie geſchehen zur zeit Aaron / darüber groſſe freude entſtanden Jer. 9. Sondern den werthen Heiligen Geiſt / welcher in geſtalt eines Feuers vñ Himmel vber die Jünger des HERREN gekommen / vñ dieſelbige mit Weiſheit vñnd Verſtandt vberſchütet / Daß ſie das heilige Evangelium durch die ganze Welt haben propagiren können. Welches dann auch Gott lob zu vns gekommen. Iſt ein groſß Wunderwerck Gottes. Wollen wir nun daſſelbige nützlich dieſen Pfingſten vber betrachten / So ſollen wir vns nun ſein vntereinander vermahnē / vñnd die worte Joſua brauchen. Heiliget euch / den ihr werdet hören / was ſur groſſe wunderwerck der HERREN gethan hat.

BEY den Heyden iſt dieſer gebrauch gewest / wenn ſie ihrem Abgott ein Feſt haben anſtellen wollen / haben ſie zuvorn außſtuffen laſſen / *ergo ergo ergo* h. e. hinwegl hinwegl alles was nicht dienet zum Heiligthumb.

WIR werden auch zukünfftigen Sontage wils Gott das herrliche vñ fröliche Pfingſtfeſt halten / nicht etwa einem Abgott zu gefallen / Sondern alleine dem werthen Heiligen Geiſte zu ehren / der an dem Heiligen Pfingſtage vber die Jünger des HERREN

Joh. 14.

HERREN Chriſti gekommen / Vñnd vns noch verheißen hat / daß er auch will durch das Wort Gottes zu vns kommen / vñnd eine wohnung bey vns machen / Da ſollen wir nun auch zuvorn vnſere ſtimme ſchallen laſſen vñnd ſagen / *ergo ergo ergo* hinwegl hinwegl von vns alles was nicht dienet zu verrichtung des Heiligen Pfingſtfeſts / vñnd laß herkommen was dazu vonnöten ſeyn wird. Lieber was *pf. 24. v. 7. Joh. 14.* ſol das ſeyn / daß wir ſollen vnſere herzen bereiten / damit der König der Ehren hinein komme / vñnd eine wohnung bey vns machen müge.

Wie wir nun vnſere herzen bereiten ſollen / ſolches lerret vns der Geiſtreiche Prophet vñnd König David in vorabgeleſenem Text.

WIR wollen im Nahmen Gottes zur Erklarung des Textes ſchreiten / vñnd damit E. L. es was faſſen müge / ſo ſollen ſie ihre eiferige Andacht richten auff die einige Stück / Welches denn ſeyn ſoll.

#### EXPLICATIO TEXTUS.

Wie wir ſollen den Text recht einnehmen vñnd verſtehen. Wenn nun ſolches geſchehen / wollen wir dieſe einige Håuptlehre miteinander beherzigen. Wie wir vns ſollen ſegen das vorſtchende Pfingſtfeſt recht ſchicken vñnd verhalten.

Chriſtus Ieſus vnſer Heyland vñnd Erligmacher ſey bey vns mit ſeiner hülffe Amen.

B

I. 60

1. So fenget der liebe David an zu beten.

Schaff in mir Gott ein reines Herz/ vñ gib mir einen neuen gewissen Geist.

2. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ vñ nim deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Anfänglich müssen wir in acht haben/ das wörtlein Schaffen/ welches erstlich so viel heist/ als etwas machen auß nichts/ wie denn Gott der Herr Himmel vñ Erden auß nichts erschaffen. Zum andern so heist schaffen auch so viele/ als etwas machen durch die Natur/ wie denn Gott der Herr auß die art vñ weise heute zu tage die Menschen schafft/ vñ bleibet dennoch ihr Schöpffer/ Daher sagt Job: Deine Hande haben mich gemacht/ alles was ich vmb vñ vmb bin. Vñ David saget: Du hast mich auß meiner Mutter leibe gezogen/ du warst meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brust lag.

Job. 10.

Psal. 22. v. 10.

Im dritten heist schaffen so viel/ als Göttliche Gaben mittheilen. Vñ in diesem Verstande braucht es der liebe David allhier/ Denn er von dem lieben Gott nichts anders wünschet vñ bittet/ als ein rechtschaffenenes busfertiges Herze/ das wolle ihm auß gnaden geben vñ mittheilen.

Lernet vns hiemit/ das die bekehrung eines armen Sünders alleine von Gott dem Allmechtigen herrühre. Denn gleich wie ein Mensch sich selbst nicht kan schaffen/ Also kan auch kein Mensch sich

selbst auß seinen eigen Menschlichen kräften bekehren. Ja so wenig als ein toder Mensch sich selbst kan lebendig machen/ so wenig können wir vns auch selbst von Natur in geistlichen sachen außhelfen/ Sondern das muß alleine Gott der Herr thun/ der da ist das A vñ das D der Anfang vñ das ende vnser Seligkeit. Daher sagt Paulus: Gott ist der in euch wirket beyde das wollen vñ das thun nach seinem wolgefallen. Das haben nun alle Heilige gewußt/ daher sie allzeit Gott dem Allmechtigen vmb die ware vñ heylsame bekehrung haben angeruffen. Jeremias saget: Belehre mich Herr/ so werde ich bekehret/ denn du Herr bist mein Gott/ da ich bekehret wardt/ thet ich busse. Vñ bey dem Propheten Ezechiel sagt Gott außdrucklichen/ Ich wil euch ein new Herz/ vñ einen neuen Geist in euch geben/ vñ wil das steinerne Herze auß euerem fleische wegnehmen/ vñ euch ein fleischern Herze geben/ Ich wil meinen Geist in euch geben/ Vñ wil solche Leute auß euch machen/ die in meinen geboten wandeln/ vñ meine Rechte halten/ vñ darnach thun.

Apo. 1. v. 18. Philipp. 2. v. 13.

Jer. 31. v. 18.

Ezech. 36. v. 26. & 27.

Ambrosi: ad Demetr: Hoc agit gratia: ut voluntas peccato correpta, vanitatibus ebria, seductionibus conseptra, difficultatibus impedita non remaneat in languoribus suis, sed per opem misericordientis medici curata reualeat & gaudeat, se non interrogantem doctam & non quarentem esse quarentem esse quasitam. Das ist: Die Gnade thut dieses / Das des Menschenn

b ij

wille

wille von der sünden verderbet / vnder eitelkeit truncken / mit verführungen vmbgeben / von beschwerlichkeit verhindert / nicht verbleibe in seiner schwachheit / Sondern durch die hülffe des barmhertzigen Lichts geheilet / gesundt werde / vnd freuet sich / da sie nicht gefraget habe / das sie gelehret worden / vnd da sie selber nicht gesucht / gefunden worden sey.

*Luc. 15.* Solches ist sein abgebildet im Gleichniß vom verlohrenen Sohn / Daselbst stehet / das der Vater dem verlohrenen Sohn entgegen gelauffen sey. Also gehe vns auch **GOTT** der **HERR** vor mit seiner gnade vnd Barmhertzigkeit.

*August. de heres.* Ist demnach die bekehrung des Menschen Gottes werck / welchs wir fleissig mercken sollen / wieder die Pelagianer / welche fürgeben / das der Mensch auß seinen Menschlichen kräften sich könne bekehren.

*Concil Trident. ca. 5.* Dieses schlages sind auch heut zu tage die Papisten / welche fürgeben / Der freye wille sey durch den fall nicht aufgetilget noch verlohren / Sondern auß demselbigen vermöge sich ein Mensch noch zu Gott zu bekehren. Diese meinung alle stoffet David vmb wenn er saget: Schaff in mir **GOTT** ein reines Herz / Da er sich dann nicht verlest auß seine freyen willen / noch auß seine kräfte vnd stärke / Sondern alleine auß **GOTTES** gnade vnd Barmhertzigkeit / Eins.

**Im** Andern / so müssen wir auch in acht haben / das Wörlein **in corde** / dasselbe ist nun **Veraculum**

**cabulum fidei** ein wort des glaubend / damit David andeutet / das es ihm vmb die bekehrung ein Ernst sey / vnd sondert sich hiemit fein ab / von den Gottlosen / welche da immer in vnbusfertigkeit hin leben. Vnd will ohne zweiffel so viel sagen: Ob ich wol sehe / das viel Gottlose Leute in vnbusfertigkeit dahin leben / welche sich nicht wollen bekehren / so wil ich ihnen doch in solchem fall nicht folgen / Sondern ich wil mich von hergen bekehren zu meinem Gott im Himmel / Denn es ist mir leidt / das ich meinen frommen Vater im Himmel erzürnet habe.

**Im** Dritten / So müssen wir auch in acht haben / Was dann der liebe David von Gott dem **HERRN** bittet.

Er bittet vmb zweyerley. Erstlich vmb ein rein Herz. 2. vmb einen neuen gewissen Geist.

Es ist allhie wol in acht zu nehmen / das David nicht pitter vmb dz Herz / sonder nur vmb die reinigkeit des Herzen / Damit machet er ein fein vnterscheid inter substantiam ipsam & eius qualitates. Denn das Herz ratione substantia wird nicht verendert / Sondern nur ratione qualitatibus / also das die unreinigkeit / so in dem Herzen tanquam in subiecto ihren sit hat / verendert wird. Vnd das selbige pitter nun auch der liebe David von **GOTT** dem **HERRN**. Denn es weiß der liebe David gar wol / das sein Herz bisshero voll eitel vnreinigkeit gewest / vnd wie dasselbe gleichsam von eitlen sünden gequellert hat / das er also eine sünde nach der andern begangen hat.

**Biij**      **Dassel**

Dasselbige ist ihm nun herzlich leid/ darumb  
pittet er/ daß der barmherzige Vater sich seiner Va-  
terlich wolle annehmen/ vnd sein Herze von sünden  
reinigen vnd saubern. Solches geschicht nun i. per  
veram fidem, durch einen wahren Glaub/ wie Pe-  
trus saget: **G**OTT reiniget die Herzen durch den  
Glauben/ vnd ohn glauben ist es vnmüglich Gott  
gefallen. Nun ist es aber nicht genug daß ein  
mensch gläube/ das Gott ein gnädiger Gott vnd  
Vater sey/ der auch auß grosser liebe seinen Sohn  
der Welt gesandt habe/ Sondern es muß auch ein  
glaubiger Mensch vor seine Person solches sich sein  
zueignen vnd sagen/ Ich weiß das auch Gott mein  
Vater sey/ vnd daß er auch mir seinen lieben Sohn  
zu gute in die Welt gesandt hat. Das ist der rechte  
Fides salvifica.

Denn gleich wie es nicht genug war im Alten  
Testamente/ daß die Kinder Israel wusten/ daß  
Moses eine Ehrne Schlange hatte auffgerichtet/  
Sondern wollen sie von frem Schlangenbiß erfreyet  
vnd errettet seyn/ so mußten sie dieselbige anschawen/  
Also ist es auch nicht genug zu vnser Seel vnd Se-  
ligkeit/ das wir wissen/ daß Christus Jesus als der  
rechte Schlangentreter am Stamme des Creuzes  
auffgehendet ist worden/ denn das wissen auch die  
Teuffel/ vnd werden dennoch nicht selig/ Sondern  
wollen wir alle sämpelich von dem Schlangenbiß der  
sünden erfreyet werden/ vnd gerecht vnd selig wer-  
den/ so müssen wir ihn mit waren glauben anschawē/  
vnd

vnd vnser hoffnung auff ihn setzen. Vnd gleich wie  
die Kinder Israel die Posten ihres Hauses mit dem  
Blute des Osterlambkins haben besprenget/ Also  
sollen wir auch die Posten vnser Herzen mit de  
Blu-  
te des rechten Himlischen Osterlambkins **J**ESU  
Christi in waren glauben besprengen/ Alsdenn so  
wird vnser hertz von sünden gereiniget vñ gesautert.

**E**S geschicht auch solches per Novam obe-  
dientiam, durch einen newen gehorsam/ auff daß  
wir hinferner die sünde nach der bekehrung meiden  
vnd stihen/ vnd den lieben Gott dienen in Heiligkeit  
vnd Gerechtigkeit. Denn Ob wol bey den Heiligs-  
gen vnd bekehrten Kindern Gottes das Herze voll  
vñ reiner lust vñnd begierden stecket/ welches offters  
wie das Wasser in einen Kessel herfür kochet/ (ist  
vnleugbar) so wieder streben sie doch denselben/ durch  
beystand vnd krafft des h. Geistes/ vñnd lassen die  
sünde in frem sterblichen Leibe nicht herschen.

Wiederleget demnach der König David mit sei-  
ner pitt/ Schaffe Gott in mir ein reines Herze/ die  
Elacianer, welche da lehren/ als müste das alte herze  
was anlangt seine substanz Fleisch vnd Blut ganz  
aboliret vnd weggenomen/ vñ dagegen ein new herze  
implantiret vnd eingepflanget werden/ welches dan  
wider die worte Davidis lauffet/ Denn David re-  
det hie alleine die Renovations Cordis qua sic per  
spiritu sanctu von der erneuerung des Herzens/  
welche geschicht durch den Heiligen Geist/ Davon  
Gott der Herr selber redet bey dem Propheten  
Ezechiel: Ich will euch ein newes Herze/ vnd einen  
newen

Cor pur-  
gatur.

I.

per veram  
fidem.

1. Pet. 1. v. 10

Eb. 11. v. 66

Num. 21.

v. 6.

Exod. 12.

v. 7.

Per Novā

obediēti-

am.

Lut. 1.

Rom. 8.

Ezech. 36.

v. 26.

newen

nemen Geist in euch geben/ Vnd wil das steinerne  
Herze auß ewrem fleische wegnemen/ vnd euch ein  
fleisches Herze geben.

Was ist nun das steinern Herze anders/ als  
ein verstocktes vnd vnbusfertiges Herze/ da Gottes  
Wort vnd Geist nicht wil straffen/ noch unterwei-  
sen/ regieren noch führen lassen. Denn freylich  
kan solches von der substanz oder wesen des Her-  
zens an ihm selbst nicht verstanden werden/ Sinte-  
mahl wir alle fleischerne/ vnd nicht steinerne Herzen  
haben. Aber was die gehorsam vnd gleichformig-  
keit vnserer Herzen/ gegen Gott vnd seinem Wort  
vnd willen anlanget/ da müssen wir freylich bekem-  
nen/ das vnser Herze oft steinern/ vnd nicht flei-  
schern seyn/ Das ist wir sein Gott oft vngheorsam  
widerstreben seinem worte vnd willen/ vnd wo er  
uns nicht selber durch seinen Geist ein ander Her-  
ze gibt/ so werden wir je lenger je mehr verstocket vnd  
hartsinig. Vnd gleich wie ein vnterscheid ist vn-  
ter den Leib vnd vnter der Krantheit des Leibes/  
Also ist auch ein vnterscheid vnter dem Herzen des  
Menschen/ vnd vnter der Sünde/ so in des Men-  
schen Herze wohnet.

Im Andern so bittet auch der liebe David/  
das Gott der Herr ihm wolle geben/ Einen neuen  
gewissen Geist h. e. Er wolle ihm einen solchen Geis-  
geben in sein Herze/ das er müge an Gottes gnade  
versichert seyn/ das Gott sein Vater sey/ vnd habe  
ihm alle seine Sünde verziehen vnd vergeben. Es  
können

können auch diese wort auff den Heiligen Geist ge-  
zogen werden/ der wird genennet ein neuer Geist/  
aber das er in den gleubigen Herzen erwecket ein ne-  
wes leben/ new Herz sinn vnd muth.

2. Wird er genennet Ein gewisser Geist/ da-  
her das er uns confirmiret vnd gewis macht/ wie  
er allem zweiffeln/ der uns sonst von Natur ke-  
gen Gott vnd seinem worte anhanget. Daher sagt  
Paulus: Weil ihr Gottes Kinder seyd/ so hat  
Gott gesandt/ den Geist seines Sohns in ewre Her-  
zen/ der schreyet Abba lieber Vater. So viel von  
dem ersten Versch. Folget darauff der ander Versch  
also lautende:

Verwirff mich nicht von deinem Ange-  
sicht/ vnd nim deinen Heiligen Geist  
nicht von mir.

In diesen Worten zeigt David an/ wie ge-  
fährlich das es vmb ihn gestanden/ da er in sünden  
gelebet/ das er damit den Heiligen Geist verlohren/  
Vnd weil er nun denselben durch wahre bus vnd  
bekehrung seines sündlichen lebens auß gnade vnd  
barmherzigkeit wieder erlanget hat/ so bittet er nun  
den lieben Gott von Herzen/ Er wolle sein Gott vnd  
Vater sein vnd bleiben/ ihn also leiten vnd führen/  
damit er den guten Geist nicht weiter verlierē müge/  
Darumb sagt er also: Verwirff mich nicht  
von deinem Angesicht/ vnd nim deinen  
Heiligen Geist nicht von mir. Zweyerley  
bittet

bittet er von dem lieben **G D E** in diesem kurzen  
Bersche.

Erstlich/ das **G D E** ihn nicht wolle verwerffen  
von seinem Angesichte.

Zum andern/ Das er den Heiligen Geist nicht  
wolle von ihm nehmen.

**E**rslich gedenckt er das wörtlein verwerffen/  
Nun ist es zu wissen/ das **Gott** der **Herr** die Wen-  
schen nicht blosser weise ohn jenige ursache verwirfft/  
sondern er verwirfft sie wegen ihrer sünde/ Vnd sol-  
ches geschichte nun auff zweyerley art vnd weise/ als  
erstlich/ Temporarter, zeitlich/ wenn er ihne seine  
gnade/ wegen ihrer begangenen sünde/ entziehet/ vnd  
darentlegen seinen zorn ihnen sehen lest. Nun hat  
es aber mit dessen verwerffung ein solche gelegenheit/  
das sie nur ein zeitlang wehret/ so balde sich nur der  
Mensch bekehret/ so kehret sich auch **Gott** wieder-  
rumb zu ihm/ Wie **Gott** der **Herr** sagt bey dem  
Zacharia: Kehret euch zu mir/ so wil ich mich wie-  
derumb zu euch kehren. Vnd der König David  
saget: Sein Zorn wehret ein augenblick/ vnd er hat  
lust zum leben. Jeremias saget: **Gott** verstosset nicht  
ewig/ Er betrübt wol etwas/ Er erbarmt sich auch  
hinwieder nach seiner grossen güte. Vnd also hat nu  
**Gott** der **Herr** den David wegen seiner sünde ver-  
stossen/ seine gnade ihm ein zeitlang entzogen. Weil  
er aber durch wahre busse vnd bekehrung zu gnaden  
gekommen/ so pisset er nun zu dem lieben **Gott**, Er  
wolle ihn ja hinferner nicht von seinem Angesicht  
versto-

Zach. 1. v. 3

Ps. 30. v. 6.

Thr. 3. v. 34

verstossen/ sondern immer mit dem Angesicht seiner  
gnaden vnd barmherzigkeit bey ihm seyn vnd blei-  
ben. Zum Andern/ so verwirfft auch **G D E** der  
**Herr** die Menschen Finaliter, Endlich/ wenn er  
von ihnen die Hand gar abzuecht/ vnd sie zu ihrem  
verderben auß gerechten gerichte zur straffe eilen lest/  
wie Cain/ Pharaon/ Saul/ Juda vnd andern be-  
zogenet/ welche/ weil sie **G D E** verstoßen in seinem  
worte/ vnd keiner vermahnung raum geben wollen/  
so pisset sie **G D E** wieder verstoßen/ das sie ihnen  
gleichsam selbst in die spieße lauffen müssen.

**N**un ist es gewis/ der liebe David redet auch  
allhier von der endlichen vnd ewigen verwerffung/  
Den er ohn zweiffel auff das schreckliche vnd traw-  
rige Exempel seines Schwieger Vaters König Saul  
gesehen/ welcher von wegen seiner unbusfertigkeit  
dermassen von seinem Angesicht verworffen/ das er  
in seinen sünden gestorben/ vnd darüber zugleich  
mit Leib vnd Seel verdorren ist. Damit ihm nun  
solches auch nicht begegnen müge/ so pisset er emb-  
sig/ das der liebe **Gott** vnd Vater ihn ja nicht wolle  
verstoßen/ Sondern er wolle bey ihm sein mit seiner  
gnade vnd barmherzigkeit/ bis an sein seliges ende.  
Eins.

**Z**um Andern so pisset er auch/ das der gnedige  
barmherzige **G D E** vnd Vater den **H. Geist** nicht  
wolle von ihm nehmen. Nun ja den Heiligen  
**H. Geist** nicht von mir/ spricht David: Er gibe  
dem **H. Geist** einen schönen nahmen / das er ihn  
nennet einen **H. Geist**. Heilig ist er. I. re-

1. respectu essentia, wegen des wesens / darumb  
Sap. 9. v. 17 er auch Sapient: der Heilige Geist genennet wird.

2. respectu efficaciam, nach der wirkung / Das  
er uns arme sündliche Menschen heilet und reiniget  
1. Cor. 6. Wie Paulus sagt / Ihr seyd abgewaschen / ihr sind  
v. 11. geheilet / ihr seyd gerecht worden / durch den Namen  
des Herren Jesu / vnd durch den Geist vnser  
Gottes. Es reiniget aber der Heilige Geist vns  
Menschen auff zweyerley art / damit wir es kurz  
machen. I. in Baptismo, in der Heiligen Tauffe /

Tit. 3. v. 5. Daher wird die Tauffe genennet / Ein Badt der

Joh. 3. v. Wiedergeburt / Vnd Christus der H. E. M. M. sagt /  
Was vom Geist geboren ist das ist Geist. War

Eph. 5. v. 26 wir werden unrein geboren / vnd werden in sünden

Iob. 45. v. 16 empfangen vnd geboren / vnd bringen also eine na-

Pf. 51. v. 7. türliche vnd geistliche Unreinigkeit mit auff diese

Tit. 3. v. 5. Welt / Aber der Heilige Geist der reiniget vns in der

Rö. 8. v. 3. Heiligen Tauffe / von alle vnsern sünden / das nichts  
verdamlisches an vns ist.

2. Reg. 5. Vnd gleich wie Naeman am Jordan von sei-

v. 14. nem aussatz gereiniget wardt / Also werden wir auch

gereiniget in dem geistlichen Jordan der H. Tauffe /

von dem aussatz vnser Sünden.

II. In puro verbo, In dem reinen Worte /

welches wir täglich hören vnd lehren. Dardurch

ist der Heilige Geist kräftig / das er vns dardurch

reiniget von allen vnseren lösen Wercken.

Quæstio.

Quæstio.

Hier fraget sich nun: Ob denn David den  
Heiligen Geist zuvorn verlohren hat. v. Weil Da-  
vid zuvorn in groben sünden gelebet / so hat er damit  
den Heiligen Geist verlohren / denn es sagt der Pro-  
phet Esaias am 59. Ewre sünde scheiden euch vnd  
ewren Gott voneinander / Da können wir nun also  
schliessen:

SO die Sünde Gott vnd Menschen von-  
einander scheiden / So müssen auch die sünde Davi-  
dis ihn vñ seinen Gott voneinander gescheide haben.

Vñ scheiden die sünde / Gott vnd Menschen  
voneinander Esai: 59. So müssen auch die sünde  
Davidis ihn vnd seinen Gott voneinander geschei-  
den haben.

Ist dem also / wolan / So muß ja auch dieses  
folgen / das der Heilige Geist von David gemichen /  
da er in offentlichen sünden gelebet / weil der Heilige  
Geist mit dem Vater vno Sohne eines wesens ist.

ES ist aber in acht zu nehmen / Das der H.  
Geist nicht weicht von dem Menschen ratione  
essentia, nach dem wesen / da bekennē wir / das der

Heilige Geist allenthalben bleibe vnd gegenwertig  
sey / nach dem gezeugnuß: Davidis. Dennoch so  
weicht der Heilige Geist von dem Menschen Gra-

tiā sua, mit seiner gnade. Darumb sagt die Schrifft /  
das der Heilige Geist gesandt werde / das er betrübe  
werde / das er weiche. Vnd in der Epistel an die

Elij. Ebreer

Eph 4. v. 30 Ebreer stehet/ Das die jennigen/ welche den Heiligen

1. Sam. 16. Geist haben/ durch ihre sünde desseligen ganz be-  
raubet werden. Vnd also ist auch David des H.

v. 14. Geistes beraubet gewest/ da er in Sünden gelebet/  
Ebr: 6. v. 4. versteh/ quoad gratiam. Eins.

2. Paulus saget Rom: 8. Welche nach dem  
fleische leben/ die können Gott nicht gefallen.

David hat nach dem fleische gelebet/ E. so hat  
er Gott nicht gefallen.

Welche nun Gott nicht gefallen/ die haben  
den Heiligen Geist nicht/ da David in öffentlicher  
sünden gelebet/ hat er Gott nicht gefallen. E. so  
hat er damals den H. Geist nicht gehabt.

Es müchte aber einer sagen. Wenn der Hei-  
lige Geist von den Menschen solte weichen/ wegen  
der sünde/ so mußte er ley keinem Menschen seyn/  
vnd kein Mensch könnte Gott gefallen/ weil alle men-  
sch en arme Sünder sein. & Wir vnterscheiden zu i-  
schen die schwachheit des fleisches/ vnd zwischen den  
groben sünden nicht er das gewissen. Denn ob wol  
die gleybigen arme Sünder seyn/ so lassen sie doch  
die Sünde in ihrem sterblichen Leibe nicht herschen.  
Wer aber nun seinem Fleisch vnd Blute folget/ vnd  
jimmerdar in sünden hinlebet/ der stösset von sich den  
Heiligen Geist/ vnd gefelt Gott nicht/ welches wir  
fleissig mercken sollen.

Es müchte aber ferner einer einen einwurf  
thun. Es saget gleichwol David: HERR nim  
ja

ja den Heiligen Geist nicht von mir/ Darauff ja fol-  
get/ daß David den Heiligen Geist nicht verlohren.  
Denn was einem sol genommen werden/ dasselbige  
muß er ja zuvor haben.

2. Das David damals den Heiligen Geist  
all wieder bekommen/ da er diese wort geredet/ weil  
er sich zu Gott im Himmel wieder bekehret. Vnd  
weil er nun denselbigen guten Geist wieder erlan-  
get/ so pittet er nun/ das Gott der Allmächtige  
denselbigen nicht wolle wieder von ihm nehmen.  
Denn wir müssen die Fragen nicht vnter einander  
vermischen. Ein anders ist/ wenn gefragt wirdt.  
Ob David den Heiligen Geist hat ley sich gehabt/  
da er in Sünden gelebet/ Darauff antworten wir  
nein/ vnd sagen/ daß er mit seinen Sünden den Hei-  
ligen Geist verlohren hat. Denn gleich wie die  
Immen werden vertrieben vom Rauch/ Vnd die  
Lauben vom Stank/ Also wird auch der Heilige  
Geist von den sünden vertrieben.

Ein anders aber ist es/ wenn gefragt wirdt/  
Ob David den Heiligen Geist hat gehabt/ da er sich  
zu Gott bekehret hat/ darauff antworten wir  
Ja. Denn kein Mensch kan sich von herten bekeh-  
ren zu Gott/ Er sey denn zuvor von dem Heil-  
igen Geiste erleuchtet. Daher singen wir auch in  
unserm Psalm: sine Numine. Nihil est in ho-  
mine &c. Ohn des Heiligen Geistes gnade vnd  
gunst/ können wir Menschen nichts aufrichten.

Wenn

WENN nun David pitter/ daß der liebe Gott den Heiligen Geist nicht wolle von ihm nehmen/ so ist er all befehret/ hat auch den Heiligen Geist schon empfangen/ vnd damit er nun denselbigen nicht hin- ferner verlieren michte/ so pitter er herglic/ daß der gute Geist müge immer bey ihm seyn vnd bleiben/ vnd nicht weiter von ihm gehen.

Ist nu dem also/ wolan/ so werden ja heut zu tage die Calvinianer jren/ welche da lernen/ alle können die Widergelernen den Heiligen Geist nicht verlieren. Ja freylich können sie den H. Geist mit ihren Sünden verlieren. Vnd dasselbe beweisen wir nun.

1.

### Testimonijs mit Zeugnissen.

*Iob. 2. 7. 14* 1. Christus vermahnet der Menschen/ welchen er gesunde gemacht/ das er nicht mehr sündige/ vnd ihm etwas ergers wiederfahre.

*1. Cor. 10. v. 12* 2. Paulus saget: Wer da steht/ der sehe zu daß er nicht falle/ Ich betrübe meinen Leib vnd zehme ihn/ daß ich nicht den andern predige/ vnd selbst verwerfflich werde.

*Ezech. 18. v. 24.* 3. Wo ein gerechter sich von der gerechtigkeit abwendet vnd sündiget/ so kan er nicht leben/ vnd seiner gerechtigkeit wird nicht mehr gedacht.

*Lu. 2. 7. 22* 4. Christus saget: Daß der gute Geist wider könne aufgetrieben werden/ vnd das der Mensch geistlicher weise könne besessen werden.

2. Exem

### 2. Exemplis mit Exempeln.

Adam vnd Eva unsere ersten Eltern bezeugen des/ Vnd damit diß Exempel nicht weit gesucht sey/ so laß vns nur anschawen im Neuen Testament den Apostel Petrum/ welcher/ ob er wol neu gebo- *Lu. 22. v. 31* ren vnd befehret worden/ so hat er dennoch in der abgenschellichen verleugnung den Heiligen Geist vnd glauben verlohren. Denn Paulus saget/ Wel- *Röm. 8. v. 13* che nach dem fleische leben/ die sterben. Vnd Christus saget: Wer mich verläugnet für den Men- *Matth. 10. v. 33* schen/ Den wil ich wieder verläugnen für meinem Himlischen Vater. Daß aber die Calviniani ein- wenden/ Christus hat für Petro gebeten/ daß sein glaube nicht solte auffhören.

E. Darumb so hat Petrus den glauben vnd den Heiligen Geist in der verleugnung behalten. 1. Der Glaube höret auff vnd wird verlohren. 1. Temporaliter/ zeitlich/ vnd wird hernach durch die warre busse wiederumb erlanget/ Also ist Petri glaube verlohren. 2. Finaliter/ wenn er verlohren wird/ vnd nicht wiederumb bekoumen/ Vnd also ist Petri glaube nicht entfallen.

Sind demnach die worte Christi zuverstehende de finali fidei amissione non autem de temporalis: Nicht also wenn Petrus mit seinem verläugnen den Heiligen Geist nicht solte verlohren haben/ sondern daß er denselben nicht ewig verlieren michte/ darvor hat Christus gebeten. Vnd so viel vmbständlich von dem Wortverstande des abgelesenen Texts. Doctri-

Doctrina una.

Wir wollen wir andere Lehren vor dismahl nicht berühren/ Sondern nur diese einige Lehre miteinander nach dem Text betrachten/ Wie wir uns alle sämplich gegen das vorstehende Pfingstfest recht schicken vnnnd verhalten sollen. Dabey sollen wir nun dreyerley merken/ Das erste ist

1. Vera poenitentia, das wir ware busse thun/ vnd uns mit dem König David von herzen zu Gott bekehren sollen.

*Vera poenitentia consistit in duabus partibus prima dicitur Conteritio. Lu. 15. v. 14*

Wir begreiffet die wahre busse zweyerley in sich/ vnd ist das erste Conteritio, herzlichereu vnd leid/ das wir mit David wegen vnser sünde herzlichereu haben/ dieselbige mit Maria Magdalena bitterlich beweinen/ vnd mit dem armen Zölner an die Brust vnser herzen schlan vnd sagen: Ach Gott sey uns armen Sündern gnedig. Geh ja nicht ins Gerichte mit uns/ sonst können wir nicht bestehen.

*Secunda. Piles.*

Mit dem verlohrnen Sohn sollen wir sagen/ Vater wir haben gesündigt/ in dem Himmel vnd für dir/ sind nicht werth/ das wir deine Kinder sollen genennet werden.

2. Gehöret zur wahren Busse/ der Glaube an Christum Jesum. Denn gleich wie sich der liebe David fest gehalten an Gottes gnade vnd barmherzigkeit/ vnd an den rechten Messiam Jesum Christum/ der da ins fleisch kommen sollte. Also sollen wir uns auch mit warer bus vnd bekehrung an Gottes gnade halten/ vnd wissen das er auß lauter gnade vnd

de vnd barmherzigkeit uns seinen Sohn gesant/ auff das alle die an ihn glauben/ nicht sollen verlohren werden/ sondern das Ewige Leben haben. *Jo: 3. v. 16.*

Darher saget Johannes/ Das ist das Lamb Gottes/ welches der Welt sünde trägt. Ach wie selige Leute sind wir/ wenn wir uns also gegen die vorstehende Pfingstfest mit busse vnd bekehrung vnser sündliches leben schicken/ Ach wie nützlich werden wir es zu vnser Seelen vnd Seligkeit begehnen.

Das Ander ist nun Diligens Precatio, das liebe Gebet. Das gleich wie der liebe David vmb beystand des Heiligen Geistes gebeten/ Also sollen wir auch fleissig zu Gott schreyen/ *Veni Sancte Spiritus, Kom Heiliger Geist/ HERR GOETT/* Erfüll mit deiner gnaden gut/ deines Gleydigen Herz Muth vnd sinn. *2c.*

Ach das Gebet vermag viel/ wenn es von herzen gehet. Denn/ hat Moses mit seinem seuffzen bey Gott erlanget/ das das brausende Meer hat musen alle zwey Mawren auffgerichtet stehen/ das er mit den Kindern Israel hat können trucknes fusses hindurch gehen/ Wie solten dann wir auch nicht mit vnserm Gebet bey GOTT etwas erlangen können. Sol vnser Gebet vergebens sein/ Ach nein? Es sol erhöret werden. *lac. 5. v. 17. Ex: 14. v. 22*

Sol aber vnser Gebet erhöret werden/ so muß es geschehen 1. Humiliter, demütig/ Es muß herkommen auß einẽ rechtschaffenen zerschlagenen vñ zertröschten herzen. Wir müssen uns nie verlassē auff vnser

*Orandus 1. Humilit.*

D ij

Dan. 9. v. 19

gute Werke/ Sondern müssen mit Daniel sagen:  
Hörte hie liegen wir/ nicht auff vnser Heiligkeit  
vnd Gerechtigkeit/ sondern auff deine grosse Barm-  
herzigkeit.

2. Fideliter

2. Fideliter glauben/ Wir sollen vns durch den  
glauben fest an Christum Jesum halten/ vnd vn-  
ser Gebet alleine auff ihn gründen/ so sol es erhört  
werden/ wie Christus der Herr/ alle die Mündel

Io. 16. v. 24

vnd gründe der Wahrheit saget: Warlich warlich  
ich sage euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet  
in meinem Nahmen/ so sol es erhört werden. Denn

Heb. 6. v. 20

er ist vnser Avocat/ der vns bey seinem Himlische  
Vater vertritt.

Rö. 8. v. 16.

1. Ioh. 2. v. 2

Nach wenn wir also bitten vnd beten/ so schi-  
cken wir vns recht legen diß vorstehende Pfingstfest/  
wirdens auch wils Gott nützlich begehren.

Das 3. vnd letzte ist Cordis nostri observa-  
tio, daß wir in acht haben die Eigenschaft des Her-  
zens. Denn es hat Gott der Allmächtige einem  
jeden Menschen ein eigen Herz gegeben/ da sol nu  
auch ein jeder zusehen/ daß er sich des Herzens eigen-  
schafft bestreiffen müge. Das liebe Herz ist von  
Natur warm: Also sollen wir auch geistlicher weise  
warm seyn/ das ist/ wir sollen rechte eyferige Herzen  
haben/ Gottes wort anzuhören. Vnd ob wir nun  
schuldig seyn/ dasselbe allzeit zu thun/ so sollen wir  
es doch vornemlich thun an den heiligen Festtagen.  
Vnd insonderheit sollen wir in diesem vorstehenden

Verbū Dei  
est audi-  
endum.

Pfingsten fleissig zur Kirchen gehen / daß wir das  
liebe

Wort Gottes recht mügen hören vnd verste-  
hen. Welches denn geschicht/ wenn wir dasselbe  
anhören/

1. Libenter, gang gerne vnd willig. *Viri. Libenter*

lesen von dem lieben David/ daß demselben die Kö-  
nigliche Mahlzeit Sauls nicht so lieb gewest/ als *1. Sa. 20. v. 6*  
das Beilehem/ daß er da musie sein vnd zusehn wie  
dasselbest geopffert wardt/ Denn saget er zu Jonas  
than/ laß mich gehen/ denn unsere Väter haben da  
zu opffern/ Also soll vns auch nichts liebers seyn/  
als das wir mügen gehen zu dem geistlichen Beile-  
hem/ h. e. zur Kirchen/ damit wir auch mügen sehn  
im waren Glauben die Werke Gottes.

2. So sollen wir auch Gottes Wort hören/

Humiliter, demütig/ wir sollen unsere Vernunft  
gefangen nehmen/ vnter den gehorsam des Glau-  
bens/ Vnd gleich wie der Engel Gottes/ die glüen-  
de Rote nicht mit der Hand/ sondern mit der Zunge  
vom Altar genommen/ Also sollen wir das Wort  
Gottes nicht mit der Handt der Vernunft/ sondern  
mit der Handt des Glaubens fassen/ So sollen wir  
zur Kirchen gehen/ vnd das liebe Wort Gottes  
anhören. *Es. 6. v. 7.*

3. So sollen wir Gottes Wort hören/ *Utiliter.*

Utiliter, Nützlich/ daß wir nicht alleine Hörer sein/ son-  
dern auch Theter Göttliches Wortes. Denn es  
heißt/ Selig sind die/ die das Wort Gottes hören  
vnd bewahren. Wenn wir also werden zur Kir-  
chen gehn diese Feyertage/ also dz liebe wort Gottes  
anhö- *Jac. 1. v. 23* *Lu. 7. v. 28*

D i j

anhören/ so wird es wils **G**ott ohne nutz nicht ab-  
gehn.

2. Das liebe Herz ist unten spigig vnd klein/  
oben aber wert: Also sollen wir dasjenige was hie-  
niden auff Erden ist/ wenig achten. Hingegen a-  
ber sollen wir nach dem ewigen trachten. Wie Chri-  
stus vns vermahnet: **Trachtet am ersten nach**  
**Reiche Gottes vnd nach seiner Gerech-**  
**tigkeit/ so wird euch alles zusallen.**

Matth: 6.  
v. 33.

U S U S.

Diese Lehre sollen wir nun gebrauchen ad exa-  
men, zu einem Vnterricht/ das wir nun sein sollen  
in vns gehen/ vns examiniren, wie wir geletet ha-  
ben/ Finden wir denn bey vns/ das wir l. s. h. in  
sünden geletet haben/ so sollen wir nun von e. l. i. t.  
durch ware Busse vns bekehren/ wieder auffsehn/  
vnd ein neues leben anfangen/ den lieben Gott die-  
nen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit. Wir lesen das  
Jacob zu Laban spricht/ 14. Jahr habe ich dir ge-  
dient/ es ist nun zeit/ das ich mein haus verfolge.  
Höre mein/ hastu nun der Welt lang gedient/ du  
Weltkint verfolge auch einmahl das Haus deiner  
Seelen. Nun das lasset vns alle miteinander thun/  
lasset vns unsere Seel versorgen/ vnd alleine trach-  
ten nach dem Ewigen.

Gen: 30.

Thun wir das/ so sollen wir diesen trost da-  
von haben/ das der Heilige Geist/ sampt Vater vnd  
Sohn werden zu vns kommen/ vnd eine Wohnung bey  
vns machen. **D** seli-

**D** selige/ **D** gesegnete Leute werden wir seyn.  
Denn vngesegnet kan der Mensch nicht bleiben/ zu  
dem der Heilige Geist einkehret. Ward doch **D** 2. Sa: 6. v. 11  
badas gesegnet/ da die Bundeslade bey ihm ward  
abgesetzt. Wardt doch Zachæus gesegnet/ **D** Lu: 19. v. 19  
der **HERR** Christus zu ihm einkehret: saget er  
nicht: Heut ist deinem Hause heyl wieder fahren.  
Wie solten dann wir nicht gesegnet werden/ wenn  
der Heilige Geist zu vns kompt/ Der gesegnet vns/  
der stercket vns in vnsern nöthen/ Der hilfft vns  
endlich in das ewige Vaterland. Nun so viel auff  
dismahl.

**W**ir sagen dem lieben **G**OTT Lob vnd  
Dank/ vnd bitten ihn von grund vnsers Herzens/  
Er wolle unsere Herzen erleuchten mit dem werthen  
Heiligen Geiste/ das wir mügen in der zeit der gnä-  
den ware busse thun/ an Christum **J**E-  
sum glauben/ vnd endlich durch  
ihn gerecht vnd selig werden  
**A**MEN.

M. D. C. C. X. V.



Anno



M. DC. XXIV.

Von

L. 23

10,

**Ehbruch vnd Hüreren!**  
wie ernstlich vnd strenge Gott  
dieselbige verpotten vnd  
alweg gestrafft.

Christlicher bericht / auß heiliger ge-  
schrifft zusammen gestellt.

Item B. Christliche predige S. Aure-  
lij Augustini / Veteutschet durch W.  
Melchior Ambach / prediger  
zu Franckfurt.

f. Cor. vj.

Keyn Hürer noch Ehbrecher / Khan Gottes  
Reich ererben.

Zu Franckfurt / truckts Cyriacus  
Jacob zum Bart.  
M. D. XLIII.